

I.05/ 2018 F

**Vorbereitungsseminar zur
Menschenrechtsbeobachtung
in Chiapas/Mexiko**

CAREA e.V., Berlin

beantragt: 2.500,- €
Bearbeitung: Irmela Niebuhr
Siehe auch: carea-menschenrechte.de

Der Verein CAREA ist aus der Guatemala-Solidaritätsbewegung entstanden und entsendet immer noch Freiwillige dorthin. Seit 1998 arbeitet CAREA auch mit dem Menschenrechtszentrum Fray Bartholomé de Las Casas der Diözese San Cristóbal zusammen.

Chiapas ist die ärmste Region Mexikos. 2/3 der Bevölkerung ist unter- oder fehler-nährt, die Versorgung mit Trinkwasser und Strom und auch Schulbildung und Gesundheitsfürsorge sind von ganz Mexiko hier am schlechtesten. Bewegungen für mehr Gerechtigkeit wurden und werden von der Regierung missachtet bzw. gewaltsam bekämpft.

In dieser Situation hat das Menschenrechtszentrum seit Mitte der 90er Jahre zivile Friedenscamps mit mexikanischen und internationalen MenschenrechtsbeobachterInnen eingerichtet. Die Anwesenheit internationaler Beobachter soll dem Schutz der Bevölkerung vor Übergriffen militärischer und paramilitärischer Gruppen dienen. Außerdem erhält das Menschenrechtszentrum hierdurch Informationen über konkrete Menschenrechtsverletzungen, so dass es die Bevölkerung besser warnen kann und evtl. Anzeige erstatten.

MenschenrechtsbeobachterInnen müssen auf ihren Einsatz gut vorbereitet werden. Das tut CAREA mit einem zweiteiligen Seminar (je von Do bis So). Dabei werden Informationen über die Situation und den Alltag in Chiapas vermittelt und es gibt viel Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit

der Rolle als Menschenrechtsbeobachter/in. Ehemalige Freiwillige tragen ihre Erfahrungen dazu bei.

Neben der Vorbereitung auf die Aufgabe geht es in den Seminaren auch allgemein um politische Bildung und Sensibilisierung der Teilnehmenden für Fragen der globalen Gerechtigkeit und um die kritische Auseinandersetzung mit eigenen Perspektiven und Privilegien.



Vertriebene eines paramilitärischen Angriffs

Die Freiwilligen werden auch während des Einsatzes unterstützt. In einem Nachbereitungsseminar können sie ihre Erfahrungen reflektieren. Zu den Anliegen von CAREA gehört auch Öffentlichkeitsarbeit und – gemeinsam mit anderen Menschenrechts- und entwicklungspolitischen Organisationen – Lobbyarbeit zur Situation in Mexiko.

Die laufenden Kosten von CAREA werden von „Brot für die Welt“ (Referat Menschenrechte und Frieden) und durch Spenden finanziert. Für das jährlich stattfindende zweiteilige Vorbereitungsseminar bittet CAREA in diesem Jahr die asb um einen Zuschuss von 2.500 €. (Es wurde für 2018 kein anderer Zuschussantrag gestellt.) Die übrigen Seminarkosten (Honorare für TeamerInnen, Unterkunft und Selbstverpflegung) werden durch Teilnehmerbeiträge (für 17 Personen 2.380 €) und Eigenmittel von CAREA (350 €) gedeckt.